



Sächsischer Wander - und
Bergsportverband e.V.

Mitteilungsblatt

Heft 04/2015



25 Jahre
Landesfachverband
für Wanderer und Bergsport
im Landessportbund Sachsen



Blick zum Pöhlberg Foto: Bernhard Müller

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort

Heidemarie Matthes - Präsidentin
Seite 3

Wie das SWBV-Logo entstand

Erhard Seidel
Seite 4

Rückblende

Sabine Penndorf
Seite 5

Meine Sicht auf 25 Jahre SWBV

Klaus-Dieter Behr
Seite 7

Das war der Verbandswandertag

Elke Eichler
Seite 10

115. Deutscher Wandertag

Paderborn
Kathrin Hager-Bartsch
Seite 12

25. Jahrestag des DWBV

Elke Eichler
Seite 13

Fernwanderwege in Sachsen

Dieter Lommatzsch
24. Schönheider Schwammetour
Dietrich Möckel
Seite 15

Lutherweg in Sachsen eröffnet

Pressemitteilung
Seite 16

Der Vorstand informiert
Bergsingen am Kleinhennersdorfer
Stein
Seite 18

Anmeldung und Grußwort zur 7.
Fachkonferenz
Seite 19



Auf ein Wort . . .

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

wie ich schon im letzten Mitteilungsblatt erwähnte, begeht der SWBV in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund sind einige Berichte in dieser Ausgabe der Historie des SWBV gewidmet. So werden beispielsweise viele Wanderfreunde nicht wissen, wie das Logo unseres Verbandes entstanden ist und wer es entwickelt hat. Die Antwort findet ihr in diesem Heft.

Am 27.10.1990 fand die Gründungskonferenz des SWBV im Leipziger Sportforum statt. Seit dem Gründungsjahr gehörte und gehört auch „Wandern und Bergsport in Sachsen“ (WuBiS), das Mitteilungsblatt des SWBV, zu einer wichtigen Publikation unseres Verbandes. Erst

sechsmal jährlich und seit 2012 viermal jährlich erscheint es. Das WuBiS änderte im Laufe der Jahre auch sein Aussehen und seinen Inhalt. In den letzten Jahren wurde es bunter. Nicht nur durch die Fotos in Farbe, sondern auch durch ein breiteres Spektrum bezüglich der Berichte und Autoren. Die Mitteilungsblätter sind heute charakterisiert durch:

- Informationen zu aktuellen Veranstaltungen - Interessante Berichte über Aktivitäten der Wandervereine - Informationen zur Aus- und Weiterbildung der Trainer C Breitensport Wandern - Informationen in eigener Sache

So gehören schon von Beginn an unsere Traditionsveranstaltungen, die Verbandstreffen des SWBV sowie die Verbandswandertage unseres Verbandes zu den Berichten im WuBiS. Hier einmal diese herausragenden Sportveranstaltungen chronologisch geordnet:

1. Verbandstreffen 1998 in Döbeln - RV Leipzig
2. Verbandstreffen 2001 in Lawalde - RV Oberlausitz
3. Verbandstreffen 2005 in Oelsnitz/Erzgebirge - RV Mittelsachsen
4. Verbandstreffen 2008 in Klingenthal - RV Vogtland
5. Verbandstreffen 2011 in Tharandt - RV Dresden

Verbandswandertag 2012 „Durch das Tal der Zwickauer Mulde“ WF Glauchau

Verbandswandertag 2013 "Rund um den Hochstein - Durch die Königshainer Berge" Riesengebirgsverein / Görlitz-Tourist

Verbandswandertag 2014 „Rund um die Göltzschtalbrücke“ WV Reichenbach

Verbandswandertag 2015 „Rund um Großrückerswalde“ SV Großrückerswalde

Diese Veranstaltungen finden bei vielen Wandervereinen unseres Verbandes und auch bei anderen Vereinen zunehmend Resonanz. Sie erfreuen sich zunehmender Beliebtheit bei unseren Wanderfreunden und sind aus deren individuellen Wanderplänen nicht mehr wegzudenken. Das beweisen auch die Teilnehmerzahlen an diesen Veranstaltungen. Für die Ausrichter und Organisatoren ist das das beste Dankeschön, denn die Vorbereitungen erfordern viel Anstrengung und Fleiß.

Das Präsidium und der Vorstand des SWBV sind bemüht, auch in den nächsten Jahren weitere Verbandswandertage zu einem Höhepunkt in unserem Verbandsleben werden zu lassen. In diesem Sinne **„Gut Fuß“**

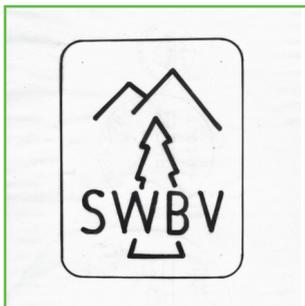
Heidemarie Matthes / Präsidentin des SWBV

Liebe Wanderfreunde,

aus Anlass des **25. Gründungsjubiläums des Sächsischen Wander- und Bergsportverbandes** haben wir ein paar "Urgesteine der Sächsischen Wanderbewegung" zu Wort kommen lassen. Hier ihre Beiträge:

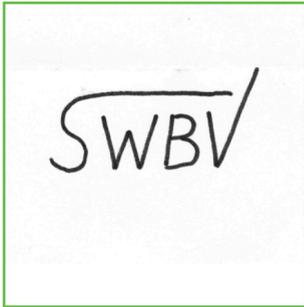


Wie das SWBV-Logo entstand



Nach der Gründung des SWBV im Jahre 1990 wurde es notwendig, für unseren Verband ein Logo (auch Signet oder Marke genannt) zu entwerfen, mit dem Briefköpfe, Startbücher, Abzeichen und Veröffentlichungen, Folien und anderes gekennzeichnet werden. Deshalb wurde eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, deren Mitglieder mehrere Entwürfe beisteuerten. Ob diese Entwürfe eine reine Bildardarstellung, ein Wort oder eine Kombination aus beiden enthalten soll, war freigestellt. Die nebenstehende Reihe ist eine kleine Auswahl der Entwürfe. Oft wurden die Sportarten Wandern, Klettern und Bergsteigen dargestellt, wie im ersten Entwurf in Anlehnung an das Logo eines Wandertreffens. Dagegen zeigt der nächste Entwurf nur Häuser, Bäume und Berge, ohne einen Bezug zum Wandern und Bergsteigen. Werden diese Entwürfe verkleinert, um im Schriftkopf oder auf einem Abzeichen abgebildet zu werden, so fallen viele Einzelheiten weg und auch der Schriftzug ist kaum zu lesen. Diese Entwürfe kamen damals nicht in die engere Wahl.

Die nächsten Entwürfe sind da wesentlich vielfältiger verwendbar. Durch die Verwendung nur der Anfangsbuchstaben des Verbandsnamens und einer stark reduzierten bildlichen Darstellung der Natur (Baum und Berg als Synonym für Wald und Gebirge) wird das Logo wesentlich klarer. Auch eine



Verwendung nur der Anfangsbuchstaben ist üblich, wir kennen da z.B. das Markenzeichen von IBM oder die drei Dreiecke als die verformten Buchstaben DFB des Deutschen Fußballbundes. Die zwei letzten Entwürfe deuten diese Art Signet an, wobei das erste etwas sehr simpel, das letzte wie Wandern und Bergsteigen in einer Wandertüte aussieht.

Die drei mittleren Entwürfe wurden deshalb genauer untersucht, ob diese gut in den Schriftkopf passen, zu einem Leistungsabzeichen verwertbar sind und auch ästhetischen Überlegungen standhalten. Das erste wurde als ungünstig angesehen, da die Buchstaben nicht in einer Reihe stehen und der Berg wie ein Keil zwischen Wanderer und Bergsteiger hineinragt. Der nächste Entwurf, er stammte von Klaus-Dieter Behr, fand allgemein Zustimmung, lediglich der Neigungswinkel des ersten Berges wurde etwas verkleinert und die Linie bis über das B gezogen. Damit sollte Wandern und Bergsteigen unter einem Dach symbolisiert werden. Da das letzte Logo schlechter in den Schriftkopf passte und auch als Leistungsabzeichen schlechter wirkte, blieb es bei dem bis heute genutzten Signet.

Erhard Seidel Ex-Lehrwart (DWBV)

Rückblende

von Sabine Penndorf aus Leipzig

1993 - ich war in meinem Betrieb gekündigt. Da wurde ich von Wolfgang Buchwald, der die Mitteilungshefte des SWBV verteilte, gefragt, ob ich nicht als Sportkoordinator im Sächsischen Wander- und Bergsteigerverband arbeiten möchte. Die bis dahin tätige Mitarbeiterin würde wegziehen und der erste Präsident und Mitgründer des SWBV, Dr. Leichenring, sucht eine neue Mitarbeiterin. Obwohl ich bis dahin gar nichts mit Vereinsarbeit oder Sportstrukturen zu tun hatte, ließ ich mich überreden, die Stelle als Sportkoordinator/Geschäftsführer anzunehmen ohne zu wissen, welche Aufgaben ich dort wirklich zu bearbeiten habe.

Alles war noch im Aufbau, die Vereine mussten sich neu orientieren, neu organisieren. Viele waren bis dahin in Betriebssportgemeinschaften angesiedelt. Die Betriebe gab es nicht mehr. Gleich von Anfang an war unser Verband Mitglied im Landessportbund Sachsen, eine Besonderheit in der Sportlandschaft. Wandern war in den alten Bundesländern keine Sportart mit eigenständigen Strukturen.

1990 von Dresdener, Leipziger und Chemnitzer Wanderfreunden gegründet, hatte sich der Verband in den ersten drei Jahren bereits eine Struktur mit Präsidium und Regionalverbänden in ganz Sachsen geschaffen. Die Bereiche Wandern, Wege, Aus- und Weiterbildung, Wanderkalender, Öffentlichkeitsarbeit konnten also arbeiten, denn für alle Funktionen gab es im Präsidium und in den Regionalverbänden Sportfreunde, die loslegten. Meine Aufgabe war es, die



Foto: E. Eichler

Büroarbeit zu organisieren, die Verbindungen zwischen Präsidium und den Vorständen der Regionalverbände zu halten und natürlich zu helfen, die angedachten Ideen mit umzusetzen.

Unter dem Dach des Landessportbundes Sachsen und mit den Erfahrungen der Wanderer haben wir den SWBV auf einen guten Weg gebracht: als Grundlage der Sportarbeit wurde der „Sächsische Wanderkalender“ von Hasso Hahnel und seinem Team jährlich erarbeitet und veröffentlicht, das Mitteilungsblatt war Mittler zwischen Präsidium und den Vereinen. Hier hatten mehrere Sportfreunde ihren Anteil (Jürgen Lorenz, Bernd Junghans, Uwe Adamczyk). Auch die übrigen Fachwarte mit den Ressorts Wandern, Bergsteigen, Wege, Öffentlichkeitsarbeit hatten in den ersten Jahren viel Arbeit, um sich mit den neuen Strukturen und Gegebenheiten vertraut zu machen. Nicht vergessen möchte ich auch die Konzipierung einer Aus- und Weiterbildungsordnung, die wissenschaftlich fundiert, maßgeblich von unserem Verbandslehrwart Erhard Seidel entwickelt wurde und auch heute noch weitgehend als Leitlinie verwendet wird.

Im Laufe der Zeit wurde der SWBV auch im Landessportbund eine nicht zu übersehende Größe (zeitweise bis 5.000 Mitglieder). Und - wir waren auch überall dabei: Landesseniorensportspiele, Landesjugendspiele, Mitglied im Landesausschuss Breitensport.

In diesen Jahren wurden viele neue Ideen in den Vereinen, Regionalverbänden und im Gesamtverband entwickelt und umgesetzt. So fanden in Abständen unsere Verbandstreffen statt, die jeweils ein Regionalverband organisierte. Es wurden die beliebten Verbandswandertage eingeführt und wir haben die Fachkonferenzen für die Aus- und Weiterbildung der Trainer und Wanderleiter ins Leben gerufen. Nicht zu vergessen sind auch die zahlreichen Kontakte, die wir zu anderen Wanderverbänden, DAV und Tourismusinstitutionen aufgebaut haben.

Das alles und vieles mehr ist nach und nach geworden. Die finanzielle Unterstützung einer hauptamtlichen Geschäftsführerin durch den LSB war und ist Voraussetzung, um so einen großen Verband zu organisieren. Aber alles geht nicht ohne die wirklich aufopferungsvolle Arbeit der ehrenamtlich arbeitenden Vorstände, Präsidien, Trainer, Wanderleiter und Helfer aus den Vereinen, die ich hier natürlich nicht alle nennen kann.

Ich habe in der Zeit als Sportkoordinator/Geschäftsführerin und später auch Verbandslehrwart viele Sportfreunde und Wanderer kennen- und schätzen gelernt, ich habe wunderschöne Regionen meiner Heimat erwandert und habe Kameradschaft und Freunde gefunden. Ich habe gern mit allen Präsidiumsmitgliedern im SWBV und den Vorständen der Regionalverbände zusammengearbeitet. Diese Jahre möchte ich nicht missen und deshalb hoffe und wünsche ich mir, dass unser aller Einsatz nicht umsonst war und wünsche dem Verband eine weitere erfolgreiche Entwicklung – sportlich und kameradschaftlich.

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

25 Jahre SWBV, das ist ein Grund, mal auf die vergangenen Jahre zurückzublicken. Ich möchte das auf die Anfangsjahre einschließlich meiner Amtszeit als Präsident beschränken. Durch meinen Anteil an der Entstehung und Entwicklung unseres Verbandes kann ich mich noch an vieles erinnern, wie alles begann. Ich hoffe, dass ich mit einigen ausgewählten Aktivitäten auch bei euch Erinnerungen wecken bzw. den jüngeren Lesern einiges über die Geschichte des Verbandes vermitteln kann.

Bis zur politischen Wende waren wir Mitglied im Deutschen Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR (DWBO), ein Fachverband des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR (DTSB). Der DWBO löste sich im Februar 1990 auf und orientierte auf den Fortbestand der drei Sportarten in eigenständigen Verbänden. So kam es dann auch. Im Mai 1990 wurde in Berlin der „Deutsche Wandersportverband“ (DWV) im DTSB als Nachfolger des DWBO gegründet. Er bestand aber nur kurze Zeit und der Traum von einem Spitzenverband der Wanderer im Deutschen Sportbund war ausgeträumt.



In der Wendezeit war schnelles Handeln erforderlich. Neue Strukturen verlangten die Bildung von Wandervereinen oder Abteilungen Wandern in Sportvereinen. Nicht alle Vereine blieben unter dem Dach des Sports, sondern schlossen sich Wanderverbänden der alten Bundesländer an. Um ein größeres Auseinanderdriften der Wandervereine in Sachsen zu vermeiden, haben verantwortungsbewusste Wanderer Regionalverbände der Sportart Wandern noch unter dem Dach des DWV gegründet.

Der nächste Schritt war dann die Verständigung der Regionalverbände untereinander, einen Sächsischen Wandersportverband (SWV) zu gründen. Nach intensiver Vorbereitung konnte am 27.10.1990 die Gründungsversammlung in Leipzig durchgeführt werden. Es wurde ein Präsidium gewählt, dem Dr. Klaus Leichsenring, Vorsitzender des Vereins Leipziger Wanderer, als Präsident vorstand. Die Vorsitzenden der schon bestehenden Regionalverbände wurden in das Präsidium aufgenommen. Ich kam durch eine Nachwahl Anfang April 1991 auch dazu.

Zuerst war es für unseren Verband wichtig, dem im September 1990 neugegründeten Landessportbund Sachsen beizutreten. Die Aufnahme erfolgte im Januar 1991. Wir wurden Fachverband für die Sportart Wandern und erhielten die

Erlaubnis, unsere Wanderleiter selbst auszubilden. Das war dann auch eine der ersten Aktivitäten unseres Verbandes. Wer die alte Qualifikation Wanderleiter Stufe III besaß, konnte in Wochenendlehrgängen die Lizenz Fachübungsleiter Wandern erwerben. Damit wurden die Voraussetzungen für ein ordnungsgemäßes Training in den Vereinen geschaffen. Unser erster Verbandslehrwart, Erhard Seidel, hat unermüdlich dafür gesorgt, dass die Aus- und Weiterbildung immer ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit war. Die von ihm erarbeitete Fachliteratur bildete die Grundlage dafür.

Die Bergsteiger Sachsens hatten sich nach Auflösung des DWBO getrennt und gründeten den Sächsischen Bergsteigerverband und den Sächsischen Bergsteigerbund. Es dauerte nicht lange und der Sächsische Bergsteigerverband stellte den Antrag, unserem Verband beizutreten. Die Begründung war toll: Im DWBO gehörten wir zusammen und das soll wieder so werden! Von nun an waren wir Fachverband für Wandern und Bergsteigen und änderten unseren Namen in Sächsischer Wander- und Bergsteigerverband (SWBV).

Das daraufhin von Erhard Seidel und mir entwickelte Vereins-Logo verdeutlichte dann auch, dass Wandern und Bergsteigen unter einem Dach, nämlich dem SWBV, betrieben werden. Damit gewannen wir übrigens einen Preis, den wir uns brüderlich teilten. Ich muss allerdings gestehen, dass wir keine Konkurrenten hatten.

Bei der Größe unseres Verbandes gab uns der Landessportbund Sachsen die Möglichkeit, eine Geschäftsstelle mit einem Geschäftsführer zu finanzieren. Das war dringend nötig, denn die Verbandsarbeit war nur mit Ehrenamtlichen nicht zu bewältigen. Viele Jahre war Leipzig Sitz der Geschäftsstelle. In meiner Amtszeit als Präsident habe ich neun Jahre lang mit Sabine Penndorf als Geschäftsführerin eine fleißige und sachkundige Mitarbeiterin gehabt. Ein Nebeneffekt dieser Zeit war, dass ich als Autofahrer zwischen Chemnitz und Leipzig jede Kurve und jeden Berg der B95 kannte.

Wir hatten uns bei der Gründung des Verbandes vorgenommen, die positiven Erfahrungen aus dem DWBO zu übernehmen und weiterzuführen. Hasso Hahnel und seinem Redaktionskollektiv haben wir es zu verdanken, dass der Sächsische Wanderkalender entstand, unverzichtbar für die Vereine und die Öffentlichkeit sowie eine bedeutende Einnahmequelle unseres Verbandes. An einer neuen Regelordnung Wandern arbeitete schon Klaus Leichsenring. Mit einer kleinen Arbeitsgruppe, der auch Erhard Seidel angehörte, konnte sie dann unter meiner Leitung vollendet werden. Auch die Entwicklung eines neuen Startbuches gehörte zu den ersten Aktivitäten.

Erwähnen möchte ich noch, dass einige Wanderverbände der alten Bundesländer versuchten, uns zum Beitritt zu bewegen. Wir haben uns im Vorstand genau überlegt, ob wir den Schritt gehen, sind aber immer zu dem Schluss gekommen, dass uns ein Beitritt nichts bringt. Nur mit dem Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine (kurz Deutscher Wanderverband) haben wir uns länger beschäftigt. Ich nahm an drei Verbandstreffen teil, um diesen Verband besser kennen zu lernen. Zu einem Beitritt kam es nicht, aber Kontakte bestanden weiter, die dann später zur Bildung der gemeinsamen Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) führten. Die bis dahin bestehende Arbeitsgruppe „Wanderwege im Freistaat Sachsen“, die sich aus Vertretern unseres Verbandes, des Erzgebirgsvereins, des Landesverbandes Sachsen des Deutschen Alpenvereins und des Landesverbandes „Die Naturfreunde“ zusammensetzte, war allerdings damit überflüssig und löste sich nach mehrjähriger

erfolgreicher Arbeit auf.

Die Erkenntnisse aus Teilnahmen an Verbandstreffen des Deutschen Wanderverbandes regten dazu an, in unserem Verband ebenfalls solche Treffen zu veranstalten. Mehrere dreitägige Verbandstreffen, die wir in größeren Abständen durchführten, folgten und waren m.E. beliebte und erfolgreiche Unternehmungen. Da die Beteiligung in Tharandt aber nicht den Erwartungen entsprach, werden jetzt nur noch die Verbandswandertage jährlich durchgeführt, die sich auch großer Beliebtheit bei den Wanderern und den ausgesuchten Veranstaltern erfreuen.

Eine interessante Aktivität waren die von uns initiierten jährlichen Treffen der Präsidenten der Landesfachverbände Wandern der neuen Bundesländer. Im Erfahrungsaustausch konnte jeder die Arbeitsweise in anderen Verbänden kennen lernen und für sich Rückschlüsse ziehen, was von uns auch getan wurde.

Der Landesverband Sachsen des Deutschen Alpenvereins hatte es mittlerweile geschafft, in den Landessportbund Sachsen aufgenommen zu werden. Wir mussten anerkennen, dass der Alpenverein und besonders der zu ihm gehörende Sächsische Bergsteigerbund große Anstrengungen in Sachen Bergsteigen unternahmen. Wir fühlten uns veranlasst, das mit einer jährlichen finanziellen Zuwendung zu honorieren. Eine meiner letzten Amtshandlungen war dann auch, auf die Fachkompetenz Bergsteigen im SWBV zu verzichten und sie dem Landesverband des Alpenvereins zu übertragen.

Es ist sicher nicht übertrieben, zu behaupten, dass wir uns im Landessportbund Sachsen gut aufgehoben fühlten. Das erklärt auch, dass wir keine Anstrengungen mehr unternahmen, einem deutschlandweiten Dachverband anzugehören. Unsere Verbundenheit mit dem Landessportbund bestärkten wir u.a. mit der Ausrichtung der Wanderungen bei den Landesseniorensportspielen in Leipzig und ein paar Mal bei den Kinder- und Jugendsportspielen in Leipzig, Dresden und Chemnitz.

Am Schluss möchte ich nur noch bemerken, dass es für mich eine interessante Zeit war, die ich nicht missen möchte, obwohl sie mich voll gefordert hat. Ich könnte noch vieles schreiben und dabei noch mehr auf die ehrenamtliche Arbeit der hier genannten und nichtgenannten Präsidiumsmitglieder eingehen. Vielleicht finde ich noch etwas Zeit dafür. Bis zum nächsten Jubiläum warte ich aber nicht damit.

Euer Klaus-Dieter Behr
Ex-Präsident

Foto: E. Eichler



An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei all jenen bedanken, die den Sächsischen Wander- und Bergsportverband in den letzten 25 Jahren aktiv unterstützt haben, sei es im Ehrenamt, als hauptamtlich Tätiger, als Inserent in den vielen Sächsischen Wanderkalendern, die inzwischen erschienen sind, als treuer Begleiter unserer Arbeit oder einfach als Nutzer unserer Angebote. Wir freuen uns, wenn Ihr auch in Zukunft zu uns steht.

Der Vorstand



Großrückerswalde – das war unser Verbandswandertag 2015!

Die Wünsche des Großrückerswalder Sportvereins – formuliert in ihrer Einladung im letzten Mitteilungsblatt – sind zum großen Teil in Erfüllung gegangen. Der Ort wurde wieder ein wenig bekannter in der Region – bis hin nach Hamburg, ins Ruhrgebiet, nach Berlin und Österreich! Auch die Wanderfreunde vom Wanderclub Hof sind der netten

Einladung gefolgt und kamen mit einem extra angemieteten Bus mit 40 Interessierten ins schöne Erzgebirge.

Der Vereinsvorsitzende Benny Graupner war richtig stolz darauf, dass sein Mehrspartenverein als größter Verein im Ort mit 350 Mitgliedern in acht verschiedenen Abteilungen den Verbandswandertag des Sächsischen Wander- und Bergsportverbandes 2015 ausrichten durfte. „So eine Chance bekommen wir nie wieder – deshalb haben wir uns so mächtig ins Zeug gelegt in der Vorbereitung. Das Wandern hat bei uns im Ort einen riesigen Stellenwert. Und es hat sich gelohnt, alles hat ausgezeichnet geklappt!“

Der Leiter der Abteilung Wandern Roland Kiesinger hatte anfangs Bedenken, dass die in der letzten Nacht aufgezogenen Gewitter und schweren Regenfälle einige Teilnehmer von ihrem Kommen abgehalten haben könnten. Aber letztlich sind alle mit einer Teilnehmerzahl von 480 Wanderfreunden aus 49 verschiedenen Vereinen sehr zufrieden.

Dazu beigetragen haben auch die erstmals fünf (!) vom SWBV organisierten Busse, die insgesamt 190 Teilnehmer aus ganz Sachsen an den Start und abends wieder nach Hause brachten. Besonders darüber gefreut haben sich die Wanderfreunde aus Reichenbach im Vogtland, die im letzten Jahr Ausrichter des Verbandswandertages „Rund um die Göltzschtalbrücke“ waren und erstmals an einem solchen Wandertag teilgenommen haben.

Ulrich Schreiber führte die Tour über sechs km, die aus Anlass des Verbandswandertages zusätzlich zu den sonst drei angebotenen Strecken aufgenommen wurde. Er machte dabei an mehreren sehenswerten Punkten Halt. So war die Besichtigung der Wehrkirche möglich, und vom Gelände der ehemaligen Flugschule aus war besonders die reizvolle Umgebung mit Fichtelberg, Pöhlberg und Bärenstein gut zu sehen.

Die Teilnehmer lobten vor allem die gute Organisation – die Markierung der Wege war ausgezeichnet, führten sie über Wiesen, waren sie frisch gemäht und so gut



Bürgermeister und SWBV-
Präsidentin auf Strecke

passierbar. An den Verpflegungsstellen gab es ausreichend Tee und Fett-, Leberwurst- und Frischkäseschnitten, immer mit netten Worten und guten Ratschlägen gewürzt.



Der älteste Teilnehmer: Heinz Hopfe aus Glauchau

An Start und Ziel war eine Feldküche aufgebaut, die schon seit früh um 5 Uhr an der Zubereitung der typisch erzgebirgischen Kartoffelsuppe arbeitete, denn zwei bis drei Stunden Vorlauf wird dafür schon gebraucht. Der extra aufgebaute Eisstand wurde gut angenommen und natürlich lief auch das Freiburger Bier nach geschaffter Wanderung gut.

Wie sich das gehört, wurden auch besondere Leistungen an so einem Tag geehrt. Um 14.00 Uhr fanden am Festzelt die Ehrungen statt, wo u.a. langjährige und ehrenamtliche Sportler des Ausrichtervereins durch den Kreissportbund ausgezeichnet wurden. Der älteste Teilnehmer mit 92 Jahren war Heinz Hopfe aus Glauchau und auch noch auf der 26 km-Strecke unterwegs, Respekt! Die Jüngste im Feld war Antonia Kärmer aus Großrückerswalde mit gerade mal 5 Lenzen tapfer auf der 11er Route. Den Pokal vom Schirmherrn, Bürgermeister Jörg Stephan, erhielt der Verein mit den an diesem Tag meisten

gelaufenen Kilometern, der Allgemeine Leipziger Wanderverein – Glückwunsch!

Ein herzlicher Dank gilt allen Wanderfreunden, die die ausgewählten Strecken ausgezeichnet markierten, allen Helfern an Start und Ziel sowie an den Kontrollpunkten. Nicht zuletzt sagen wir Dankeschön an Wolf Kohlhause, der die Ehrungen hervorragend moderierte, und der Fa. Tino Schott für die sehr gute Verpflegung. Am Ende gab Roland Kiesinger schon einen Ausblick auf den 24. Volkswandertag am 23. Juli 2016 in Großrückerswalde, bei dem die Strecken in Richtung Warmbad und in die Wolkensteiner Schweiz führen werden.

Unseren nächsten Verbandswandertag werden wir gemeinsam mit den Naturfreunden Wilthen vorbereiten. Freut Euch schon jetzt auf ein Wiedersehen in der Oberlausitz beim 31. Oberlausitzer Hunderter am 8. Oktober 2016!

Elke Eichler



115. Deutscher Wandertag in Paderborn – Vogtländer waren auch dabei

Auch in diesem Jahr verbrachten Wanderfreunde des Vogtländischen Gebirgs- und Wanderverbandes erlebnisreiche Tage beim Deutschen Wandertag. Der Landkreis Paderborn und die Stadt Paderborn sowie der Eggegebirgsverein e.V. kümmerten sich um die Ausrichtung des 115. Deutschen Wandertages. Gemeinsam mit dem Deutschen Wanderverband (DWV) haben sie es verstanden, ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen, was gut und gerne für mehrere Wochen Aufenthaltszeit gereicht hätte. So hatte man die Qual der Wahl und man entschied sich dem Thema entsprechend „Wandern an Quellen“ für Wanderungen zur Aaquelle und Emmerquelle. Hier wurden die Vogtländer von Wanderfreunden der EGV-Abteilung Erpentrup-Langeland begleitet, auf Interessantes rechts und links des Weges hingewiesen und mit Köstlichkeiten in der EGV-Hütte bewirtet.

Unter Begleitung eines Hauptwegewartes des DWV – Herrn Helmut Bangert – wurde eine Rundfahrt ins Paderborner Umland gestartet. Sie führte u.a. an die Emsquelle – kaum vorzustellen, dass nach wenigen Kilometern große Luxus-schiffe von der Papenburger Werft auf der Ems zur Nordsee bzw. zu den Weltmeeren gelangen. Das Naturschutzgebiet „Steinhorster Becken“ zeigte den



möglichen harmonischen Einklang von Wander- und Radtourismus sowie Naturschutz. Vom Luisenturm und der Hohen Asch hatte man einen weiten Blick über den Teutoburger Wald und das Eggegebirge.



Traditionell wurde der Sonntag mit dem Besuch der Tourismusmesse und dem Festumzug durch die Stadt Paderborn gestartet. Ca. 10.000 Teilnehmer aus 57 Mitgliedsvereinen des DWV wurden stimmungsvoll von Spielmannszügen unterstützt und brachten den zig tausend Zuschauern an der Umzugsstrecke Freude. Zentrum des turbulenten Treibens war das

Quellgebiet der Pader, dem kürzesten Fluss Deutschlands. Hier haben sich unzählige Wanderfreunde aus ganz Deutschland getroffen und neue Bekanntschaften geschlossen.

Auf der Heimfahrt besuchten die Wanderfreunde aus Plauen, Reichenbach, Adorf und Greiz noch die 1.300-jährige Kaiser- und Domstadt Fritzlär.

Fünf erlebnisreiche Tage gingen mit dem Versprechen zu Ende – am **116. Deutschen Wandertag in der Sächsischen Schweiz (vom 22. bis 27. Juni 2016 in Sebnitz)** werden die Vogtländer wieder dabei sein.

Kathrin Hager-Bartsch
Präsidentin des
Verbandes Vogtländischer
Gebirgs- und
Wandervereine e.V.



Treffen zum 25. Jahrestag des DWBV

Der Vorstand des Dresdner Wanderer- und Bergsteigervereins hatte schon im Frühjahr herzlich dazu eingeladen ... und viele, viele kamen, um das Jubiläum mit Wanderungen und einem kleinen Fest im Freien zu begehen. Wie es sich für Wanderfreunde gehört, wurde zu einer Sternwanderung über verschiedene Strecken geladen. Die längste Strecke startete in Weixdorf und führte unter Leitung von Mario

Winkler über 18 km durch die Dresdner Heide bis zum Weißen Hirsch, wo im Hof der 59. Grundschule in der Kurparkstarße schon Tische und Bänke zum Ausruhen aufgebaut waren.

Die Wanderung mit dem meisten Zuspruch hatte Heinz Ullmann unter seine Fittiche genommen. Etwa 75 Teilnehmer folgten ihm, als er zu teils vergessenen, teils nie gekannten historischen Denkmälern der Dresdner Heide zog und dort aus der Geschichte plauderte. Gestartet wurde dabei am Pavillon gegenüber der Waldschlößchen-Brauerei mit Blick über die neue Brücke ins Stadtzentrum.

Die dritte Tour begann an der Haltestelle der Linien 7 und 8 „Moritzburger Weg“ und führte ebenfalls durch die Dresdner Heide nach Bühlau.

Als sich alle bei Kaffee, kalten Getränken sowie belegten Brötchen und frisch gegrillter Bratwurst gestärkt hatten, bekam Heinz Ullmann noch einmal das Wort. Er sprach über die Gründe, warum sich die große Mehrzahl der Wanderer und Bergsteiger vor 25 Jahren in der Pädagogischen Hochschule aus den aufgelösten



Strukturen des DWBO doch entschlossen hatten, Bewährtes zu erhalten und eine neue Gemeinschaft Gleichgesinnter zu gründen. Er bedankte sich bei den vielen Helfern und nahm noch einmal Abschied von denen, die inzwischen nicht mehr am Leben sind, dem Verein aber ihre Prägung mitgegeben haben.

Heidrun Hempel bedankte sich bei Heinz und zeichnete mit ihm gemeinsam die 39 Mitglieder, die seit der Gründung des Vereins noch immer dabei sind, mit einer Treue-Urkunde aus. Ein großer Teil von ihnen war leider nicht anwesend, sicher der großen Hitze auch an diesem Tag geschuldet.

Auch die Präsidentin des SWBV Heidemarie Matthes hatte die Einladung gern angenommen und war den langen Kanten mitgewandert. Sie wünschte dem DWBV

für die nächsten Jahre Durchhaltevermögen und gute Ideen, um auch in den kommenden Jahren den sächsischen Wandersport attraktiv zu halten.

Wir freuen uns schon heute auf das Schreiben, in dem es heißen wird: „Der DWBV lädt für Sonnabend, den 1. August 2020 herzlich zur Sternwanderung anlässlich des 30. Gründungstages ein.“

Text und Fotos:
Elke Eichler



Fernwanderwege in Sachsen

Fernwanderwege sind immer ein Anziehungspunkt für passionierte Wanderer. Das gilt sowohl für nationale als auch für internationale Fernwanderwege. Abgesehen von unseren sieben sächsischen Fernwanderwegen führen noch drei internationale Fernwanderwege durch Sachsen. Es handelt sich dabei um den Bergwanderweg EB (Eisenach - Budapest), den E3 vom Schwarzen Meer zur Iberischen Halbinsel und den E10 (Nuorgam – Tarifa). Sie verlaufen jeweils durch schöne Wandergebiete unserer sächsischen Heimat und kreuzen auch mehrfach die sächsischen Fernwanderwege. Nun könnte man doch vermuten, daß an diesen "Kreuzungen" reger Betrieb herrscht ... Aber weit gefehlt ... Anfang Juli wanderte ich im Erzgebirge ein



Stück auf dem Kammweg Erzgebirge - Vogtland, welcher auch mehrfach den E3 tangiert, wie z.B. am "Großen Steinbach" (s. Foto). Unterwegs auf meiner Tour traf ich nur selten Wanderer, die auch tatsächlich den Fernweg über eine längere Strecke gehen. Das ist eigentlich bedauerlich, und ich möchte allgemein anregen, die Fernwanderwege gezielt zu nutzen. Da jetzt in diesen Tagen intensiv am Sächsischen Wanderkalender 2016 gearbeitet wird, ist es doch eine gute Möglichkeit, (öffentliche) Wanderungen auf den Fernwanderwegen mit einzuplanen.

Dieter Lommatzsch
Allgemeiner Leipziger Wanderverein e.V

Foto: Tourismusverband
Erzgebirge

Die 24. Schönheider Wanderung

"Ich wandre ja so gerne..."- unter diesem Motto nahmen am 15.08.2015 genau 331 Wanderfreunde an unserer Veranstaltung teil. Eingeladen hatte die Fachgruppe Wandern des "Erzgebirgischen Heimatvereins Schönheide". Unsere Strecken führten über 12 und 25 km sowie eine 6 km geführte Wanderung.

Start war am romantisch gelegenen Hotel "Forstmeister" und führte für den längeren Kanten zunächst ins Tal der Zwickauer Mulde. Flussaufwärts erreichten die Aktiven auch den Heimatort des Fliegerkosmonauten Siegmund Jähn, Rautenkranz.

Weiter führte der Weg zum Waldpark Grünheide, vorbei am idyllisch gelegenen Vogtlandsee über Bad Reiboldgrün und Vogelsgrün erreichte man das Ziel im Gelände des "Forstmeisters". Hier wartete ein umfangreiches Programm auf die Gäste. Neben einer Pilzberatung, einer zusätzlichen Kräuterwanderung und -beratung zeigten noch mehrere Handwerker ihr Können. Darüber hinaus boten unsere Vereinswanderfrauen ein umfangreiches Sortiment an "Selbstgebackenem" an, was auch gern und reichlich verzehrt wurde.

Unsere Statistik: 67 Wanderfreundinnen und -freunde nahmen die 25-km-Strecke unter die Sohlen, für die 12-km-Strecke entschieden sich 225 Aktive. Zur 6-km-geführten Route trugen sich 39 Wanderer ein, sie bekamen viel Wissenswertes zu den Regionen des Erzgebirges und Vogtlandes vermittelt.

An den beiden Kontrollpunkten, welche mit viel Liebe ausgeschmückt waren, konnten sich die Wanderfreunde ordentlich stärken. Dazu haben 30 Brote, 35 Becher Speckfett, 35 Becher Leberwurst sowie 100 Liter Tee beigetragen. Viel lobende Anerkennung fand die gewählte Streckenführung und deren Markierung. Das Wetter war uns auch sehr hold, alle Teilnehmer kamen glücklich ins Ziel – Grund zur Freude auch für uns als Veranstalter.

In diesem Sinne verabschieden wir uns mit einem herzlichen "Glück auf" und laden schon jetzt zur "25 Schöwa" am 13. August 2016 nach Schönheide ein.

Für die Schönheider Wanderer
Wanderleiter Dietrich Möckel

Der Lutherweg in Sachsen ist eröffnet

Mit einer Festveranstaltung und einer Andacht wurde zwischenzeitlich in Döbeln die Gesamtstrecke des sächsischen Lutherweges offiziell eröffnet.

„Die Eröffnung des Lutherweges bildet den Höhepunkt für alle, die an dem Projekt beteiligt waren und es künftig zu einem Erfolg für die Tourismusregion und Sachsen als Mutterland der Reformation führen werden“, sagte Dr. Matthias Rößler, Landtagspräsident und Schirmherr, aus Anlass der feierlichen Eröffnung. Insgesamt 27 Kommunen haben sich an dem Projekt Lutherweg beteiligt. Darunter Torgau, wo

Luther den ersten protestantischen Kirchenneubau der Welt weihte und Grimma, wo der Reformator in der Nicolaikirche predigte. Eine weitere Stadt ist Döbeln. Dorthin kam 1521 der verheiratete evangelische Prediger Jacob Seidler und predigte im Rathaussaal. Oberbürgermeister Hans-Joachim Egerer war es ein Anliegen, den Lutherweg in Sachsen in Döbeln einzuweihen. „Wir waren von Anfang an von der Idee des Lutherweges begeistert und gewillt, uns aktiv zu beteiligen“, sagte Egerer. Die Stadt an der Mulde sei eine lebendige Stadt und könne dem Lutherweg-Wanderer allerhand für Körper und Geist bieten. Wir werden die Gäste herzlich willkommen heißen.“



Der Lutherweg entstand in Zusammenarbeit von Tourismus, Politik und Kirche. Die Gesamtkosten von rund einer Million Euro für die Entwicklung und Herstellung der Beschilderung des Weges, für die Vermarktung und die Projektbetreuung finanzieren sich aus Fördermitteln im Rahmen der ILE-Förderung der Europäischen Union, Landesmitteln des Freistaates Sachsen sowie Eigenmitteln der teilnehmenden Partnerkommunen. Im August 2011 begann der Tourismusverband „Sächsisches Burgen- und Heideland“ e.V. als Träger des Projektes mit der Umsetzung.

Tourismusverband „Sächsisches Burgen- und HeideLand“ e.V.
 BUR Werbungentwurf GmbH
 Stand: 1. Januar 2014

Quelle:



Sachsen



Projektleiterin und Geschäftsführerin des Verbandes Dr. Katharina Sparrer: „Nach vier Jahren ist ein spiritueller Rundwanderweg entstanden, der als Lutherweg Orte miteinander verbindet, die einen besonderen Bezug zur Reformation haben, sei es durch das Wirken Martin Luthers selbst oder anderer Reformatoren oder durch besondere Ereignisse, die im Kontext mit der Reformation stehen. Ziel ist es, das für die Region bedeutsame Thema der Region touristisch hochwertig aufzuarbeiten sowie den Landtourismus zu stärken.“

Der Lutherweg in Sachsen als Teil des Mitteldeutschen Lutherweges erstreckt sich auf rund 550 Kilometern. Zu erkennen ist der Weg an dem stilisierten „L“ auf weißem Grund. Insgesamt 43 Informationstafeln informieren über die Kommunen und die Bezugspunkte der Reformation.

Die Qualitätssicherung entlang des Lutherweges gehört zu den künftigen Aufgaben. Gästeführer werden ausgebildet, Veranstaltungsangebote zusammen geführt. Zahlreiche Print-Produkte wie Wanderheft, Wanderpass, Motorradkarte, Radwegekarte informieren über Wegverlauf und Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke.

Die Eröffnung des Lutherweges in Sachsen ist Teil der deutschlandweiten Lutherdekade (2008 bis 2017). 2017 wird der 500. Jahrestag des Thesenanschlages von Martin Luther gefeiert. Der Lutherweg wird künftig bundesländerübergreifend Orte in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Brandenburg verbinden.

Pressemitteilung des Tourismusverband „Sächsisches Burgen- und HeideLand“ e.V.
 Waldheim
 Foto: W. Siefing

Der Vorstand des SWBV informiert:

Wir freuen uns, Euch mitteilen zu können, dass wir Anfang August 2015 vom für uns zuständigen Finanzamt Dresden Süd den Freistellungsbescheid für die Jahre 2012 bis 2014 für Körperschafts- und Gewerbesteuer ohne Beanstandungen für den SWBV erhalten haben. Außerdem liegt uns inzwischen auch der Bescheid nach § 60 a Abs. 1 AO über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsgemäßen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO vor. Damit sind wohl alle Zweifel der letzten Zeit - die Gemeinnützigkeit unseres Verbandes betreffend - ausgeräumt.

Wir möchten Euch darüber in Kenntnis setzen, dass der Verein Leipziger Wanderer e.V. Ende Mai 2015 aus unserem Landesfachverband ausgetreten ist. Damit übt er die Funktion des Regionalverbandes nicht mehr aus und ist ab sofort nicht mehr berechtigt, für andere Wandersportvereine der Region als Sprecher zu fungieren.

Bergsingen am Kleinhennersdorfer Stein

Der Sächsische Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden veranstaltet am **Sonntag, dem 13. September 2015** sein traditionelles Bergsingen. Ab 15 Uhr erklingen auf der romantischen Bergwiese am Fuße des Kleinhennersdorfer Steins die populären Weisen des von Axel Langmann und Christian Garbosnik geleiteten Männerchores. Das 90-Minuten-Programm bietet Berg-, Wander-, Volkslieder und Kompositionen großer Meister. Das Original-Bergsingen des Bergsteigerchores „Kurt Schlosser“ hat im Elbsandsteingebirge eine lange Tradition und ist zu einem singenden, klingenden Volksfest geworden, das alljährlich hunderte Besucher aus nah und fern lockt. Der Konzertort ist per Bus von Königstein bis Papstorf, zu Fuß ab Bad Schandau oder Krippen erreichbar. Parkmöglichkeiten bestehen in Kleinhennersdorf, Papstorf und Gohrisch.

Die Naturfreunde-Ortsgruppe „Freunde des Sächsischen Bergsteigerchores ‚Kurt Schlosser‘ Dresden“ organisiert eine geführte Zehn-Kilometer-Tour für jedermann zum Bergsingen. Wanderleiter Günter Rösel startet ab 10.15 Uhr ab Haltepunkt Königstein und führt auf interessanten Wegen auf die Bergwiese.

Peter Salzmann



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 05. Dezember 2015

Impressum: Hg.: SWBV e.V., Blumenstraße 80, 01307 Dresden, Tel. 0351 44039350,

E-Mail: geschaeftsstelle@swbv.de; Verantwortl. Redakteur / Layout: E. Eichler;

Herstellung: Druckerei & Verlag Freund, Omsewitzer Grund, 01157 Dresden



Sächsischer Wander- und Bergsportverband e.V.
Geschäftsstelle
Blumenstr. 80
01307 Dresden

Fax: 0351 44039351
E-Mail: geschaeftsstelle@swbv.de

Anmeldung zur 7. Fachkonferenz - Meldeschluss: 15. Oktober 2015

am Sonnabend, **14. November 2015** in Chemnitz 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort: Technische Universität Chemnitz, Reichenhainer Str. 70, Hörsaal 2 / C 104

Name:

Vorname:

Lizenznummer:

Funktion:

Straße:

PLZ Ort:

E-Mail:

Telefon:

Sportverein:

Regionalverband:

Teilnehmergebühr:

- für Mitglieder im Regionalverband / SWBV – **10,00 €**
 - für Nichtmitglieder (auch Nichtbeitragszahler) – 20,00 € zzgl. 7,00 € Kosten für die Verpflegung (Gesamt **27,00 €**) (Bitte erkundigt Euch rechtzeitig, ob Euer Verein an den Regionalverband Mitgliedsbeitrag entrichtet hat!)
- Mit dieser Anmeldung wird bestätigt, dass die Teilnehmergebühr auf das Konto des SWBV überwiesen wurde.

IBAN: DE14 8505 0100 0003 2129 80
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
Verwendungszweck: 7. Fachkonferenz – Name des Teilnehmers

Ort, Datum: Unterschrift:

Grußwort

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 7. Fachkonferenz des Sächsischen Wander- und Bergsportverbandes,

wenn Ihr die Entscheidung trefft, ein weiteres Mal das Angebot unseres Landesfachverbandes anzunehmen, um Euer Wissen rund um den schönen Wandersport zu erweitern, ist gerade wieder ein Ausbildungszyklus von Trainern C / Breitensport Wandern in seine Schlussphase getreten. Wieder haben sich etwa 20 Wanderfreunde aus verschiedenen Wandersportvereinen von ganz Sachsen bereit erklärt, ihre Freizeit an mindestens sechs Wochenenden des letzten Jahres mit Vorträgen unterschiedlichsten Inhalts, Sportübungen, Tests, der Vorbereitung und Durchführung ihrer Prüfungswanderung zu füllen. Am Ende werden sie ihre Lizenz als Trainer C in den Händen halten und sicher auch stolz darauf sein, in ihren Sportvereinen nun zu den anerkannten Organisatoren zu gehören. Damit Ihr und „unsere Neuen“ auch in Zukunft als zuverlässige Ansprechpartner bei vielen Fragen zur Organisation von Wanderveranstaltungen, des Vereinsrechts, zur Sportversicherung bei der ARAG, zur Arbeit mit Kindern und Älteren im Verein und und ... zur Verfügung stehen könnt, bieten wir alle zwei Jahre die nun bewährte Fachkonferenz zur Weiterbildung an. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder interessante Themen gefunden zu haben, die durch kompetente Referenten dargeboten werden.

Es ist erfreulich, dass diese Form der Weiterbildung von vielen Wanderleitern und Trainern C / Breitensport Wandern genutzt wird, um ihre Lizenz zu verlängern. In den Jahren zwischen zwei Fachkonferenzen bieten die Regionalverbände eine Weiterbildungsveranstaltung an, die ebenfalls dem Ziel der Lizenzverlängerung dient.

Wir hoffen, dass wir mit unserer diesjährigen Themenauswahl wieder Euer Interesse wecken können und freuen uns auf Eure rege Teilnahme, um Euch zu unterstützen, die Anregungen in Euren Wandervereinen umzusetzen.

Präsidium des SWBV e.V.

7. Fachkonferenz des SWBV e.V.

Termin: 14.11.2015

Ort: Technische Universität Chemnitz, Hörsaal 2 / C 104
Reichenhainer Str. 70, 09130 Chemnitz

Zeit: 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Teilnehmer: Fachübungsleiter, Trainer C Wandern, Wanderleiter sowie
Fachwarte und interessierte Vereinsmitglieder